



Parkstadt Süd

KÖLN NUTZT EINE JAHRHUNDERTCHANCE UND VOLLENDET SEINEN INNEREN GÜRTEL. AM RANDE DES PARKS ENTSTEHT RUND UM EINE HISTORISCHE MARKTHALLE EIN LEBENDIGES, BUNT GEMISCHTES STADTVIERTEL FÜR DIE WACHSENDE METROPOLE.





DIE PARKSTADT NIMMT GESTALT AN

Köln vollendet seinen Inneren Grüngürtel und errichtet an dessen Rand die Parkstadt Süd, ein lebendiges, bunt gemischtes Stadtviertel mit mehreren tausend neuen Wohnungen, mit Büros und Gewerbeflächen. So groß wie 150 Fußballfelder, umfasst das gesamte Plangebiet unter anderem Flächen der früheren Dom-Brauerei, des einstigen Güterbahnhofs Bonntor sowie des Kölner Großmarktes, der verlagert werden soll. Der städtebauliche Rahmen wurde in einem so genannten kooperativen Verfahren entwickelt: Fünf Teams aus international renommierten Planungsbüros haben im intensiven Dialog mit der Stadtgesellschaft Konzepte für den neuen Park und das Quartier von morgen erstellt. Größte Zustimmung erhielt der Entwurf von RMP Stephan Lenzen mit Ortner & Ortner Baukunst, in dem das Grün gegenüber dem urbanen Stadtraum eine starke Position einnimmt. Das Konzept verspricht einen großen neuen Park und ein weiteres echtes Stück Stadt.

EIN GRÜNES BAND RUND UM DIE STADT

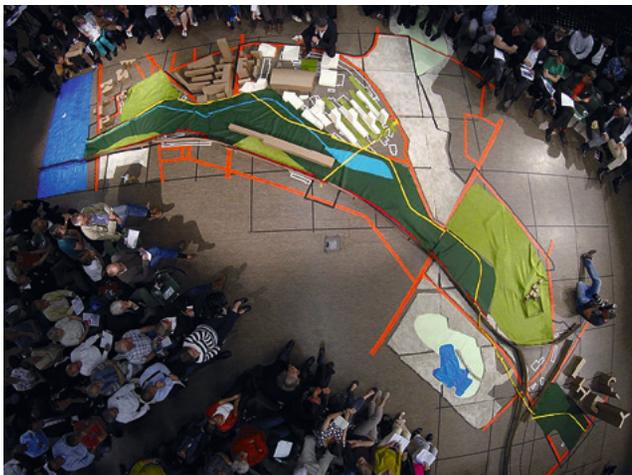
Der Innere Grüngürtel, immer schon Zeugnis der städtebaulichen Entwicklung Kölns und Ausdruck der grünplanerischen Leitbilder seiner Entstehungszeit, bildet das Rückgrat der gesamten Planung. Am Rande der neuen Parklandschaft entsteht ein modernes, gemischtes Stadtquartier, das die südliche Innenstadt mit den angrenzenden, gewachsenen Stadtvierteln von Bayenthal, Raderberg, Zollstock und Sülz nicht nur verbindet, sondern sie maßgeschneidert ergänzt. Der innerstädtische Grüngürtel entstand Anfang der 1920er Jahre und trägt nach wie vor wesentlich zur

Unverwechselbarkeit des Stadtgrundrisses und zur hohen Lebensqualität in Köln bei. Den heute sieben Kilometer langen Grünzug hat die Stadt der Weitsicht ihres früheren Oberbürgermeisters Konrad Adenauer zu verdanken. Die Idee, das grüne Band auch im Süden der Stadt bis ans Rheinufer zu führen, konnte Adenauer nicht verwirklichen, weil die Industrialisierung in diesem Bereich damals schon zu weit vorangeschritten war. Fast 100 Jahre nach Anlage dieses großen Parks eröffnet sich nun die Chance, den Grüngürtel im Süden zu verlängern und die Lücke zu schließen.



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM NEUEN STADTQUARTIER

Der Planungsprozess war in ein Verfahren eingebettet, das vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten bot. Alle Kölnerinnen und Kölner, Anlieger, Initiativen und Bürgergemeinschaften waren eingeladen, ihre Vorstellungen vom neuen Quartier in die Planung einzubringen. Vor Ort wurden Identitäten, Talente und Herausforderungen des Plangebiets erkundet, Leitziele formuliert, Aufgabenstellungen für die Planungsteams und Ideen für das Viertel entwickelt. Im Rahmen von Themenabenden konnte die Stadtgesellschaft Vorschläge und Erwartungen formulieren und sie den fünf Teams mit auf den Weg geben. Die Planerinnen und Planer wiederum stellten ihre Ergebnisse immer wieder öffentlich zur Diskussion. Begehbare Modelle machten die Entwürfe anschaulich: eine blaue Folie symbolisierte den Rhein, ein grünes Tuch den Park, Pappkartons deuteten die spätere Bebauung an.



DIE PLANER

Mit der Planung betraute die Stadt fünf Teams aus elf renommierten Büros aus den Bereichen Stadt-, Freiraum- und Verkehrsplanung: Astoc – Architects and Planners mit GrossMax, KCAP in Zusammenarbeit mit office03, AS&P Albert Speer und Partner mit KLP Kiparlandschaftsarchitekten und Atelier Dreiseitl, RMP Stephan Lenzen gemeinsam mit Ortner & Ortner Baukunst sowie West 8 Urban Design mit Landscape Architecture. Die Moderation übernahm Urban Catalyst studio mit neubig hubacher.



ZAHLEN UND FAKTEN

Plangebiet	rund 115 Hektar
Grün- und Freiflächen	63 % (davon 42 % Parkflächen, 26 % naturbelassene Flächen, 14 % Sportanlagen, 16 % Straßen und Plätze, 1 % nutzergebundene Flächen wie Urban Gardening, 1 % Wasserflächen)
Bauflächen	37 % (3.000 bis 4.000 Wohneinheiten und 4.000 bis 5.000 neue Arbeitsplätze)

EIN NEUER PARK UND EIN NEUES STÜCK STADT

Das favorisierte Konzept des Teams RMP Stephan Lenzen mit Ortner & Ortner Baukunst sieht eine Bündelung der Bebauung im südlichen Bereich und eine konsequente Fortführung des Grünzugs entlang der Bahntrasse vor.

Es zeichnet sich außerdem aus durch ein zentrales Marktquartier rund um die historische Großmarkthalle, die umgenutzt wird. Durch die kompakte Struktur der Bebauung entsteht ein eigenständiger Stadtteil.

PARKSTADT SÜD

- 1 Volksgarten
- 2 Bahnlinie
- 3 Südstadion
- 4 Großmarkthalle
- 5 Marktplatz
- 6 Grüngürtel
- 7 Schulstandort
- 8 Südbrücke





BREITER STREIFEN NATUR UND DICHTER URBANITÄT

Dank eines intensiven Austauschs zwischen der Bürgerschaft, der Verwaltung, dem Begleitgremium und den Planungsteams entstanden im Laufe des Verfahrens Konzepte, die einander nicht etwa immer ähnlicher wurden, sondern sich im Gegenteil am Ende deutlich voneinander unterschieden. Dies zeigte sich insbesondere in den Varianten der Verortung und Gestaltung der gebietsprägenden Grünflächen – von einer Abfolge kleinerer Parks bis hin zur konsequenten, geradlinigen Fortführung des Grüngürtels.

Das Begleitgremium, das den Planungsprozess fachlich unterstützte, wie auch die beteiligte Bürgerschaft sahen schließlich im Konzept des Teams RMP Stephan

Lenzen mit Ortner & Ortner Baukunst die beste Grundlage für die weitere Planung. „Zum einen gelingt der neue Grünzug durch den Verzicht auf eine Bebauung entlang des Bahndamms als zusammenhängende Raumeinheit und großzügige Durchführung bis zum Rhein. Zum anderen wird durch die dichte Bebauungsstruktur im zentralen Marktquartier ein neues eigenständiges Stadtquartier geschaffen – die Markthalle rückt dabei in die Mitte und wird adäquat eingebunden“, stellte das Fachgremium fest.

Fast hundert Jahre nach Umwandlung des preußischen Festungsringes in eine Parkanlage ist die Vollendung des Inneren Grüngürtels in greifbare Nähe gerückt.



Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

**Wir informieren Sie weiter über die
Entwicklung dieses und anderer Projekte unter:**
www.stadt.koeln



Die Oberbürgermeisterin

Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bildnachweis

Aerophoto

Costa Belibasakis

RMP Stephan Lenzen

Ortner & Ortner Baukunst

Ulrich Kaifer

Gestaltung

Thomas Zimmer

Druck

Druckhaus Süd, Köln